



FEDERATION BANCAIRE DE L'UNION EUROPEENNE
BANKING FEDERATION OF THE EUROPEAN UNION
BANKENVEREINIGUNG DER EUROPÄISCHEN UNION

in Zusammenarbeit mit



EUROPEAN SAVINGS BANKS GROUP
GROUPEMENT EUROPEEN DES CAISSES D'EPARGNE
EUROPÄISCHE SPARKASSENVEREINIGUNG



EUROPEAN ASSOCIATION OF COOPERATIVE BANKS
GROUPEMENT EUROPEEN DES BANQUES COOPERATIVES
EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER GENOSSENSCHAFTSBANKEN

RAHMENVERTRAG FÜR FINANZGESCHÄFTE

PRODUKTANHANG FÜR WERTPAPIERDARLEHEN

Ausgabe Januar 2001

Dieser Anhang ergänzt die Allgemeinen Bestimmungen, die Bestandteil eines Rahmenvertrags für Finanzgeschäfte nach dem von der Bankenvereinigung der Europäischen Union veröffentlichten Muster sind:

1. Zweck, Anwendbarkeit

(1) (*Zweck*) Dieser Anhang ("Wertpapierdarlehensanhang") enthält Bedingungen für Geschäfte ("Wertpapierdarlehen") des Inhalts, dass eine Partei (der "Darlehensgeber") der anderen (dem "Darlehensnehmer") Wertpapiere (die "Darlehenspapiere") für einen bestimmten oder anfänglich unbestimmten Zeitraum darlehensweise überlässt. Jede Bezugnahme in diesem Anhang auf ein Geschäft ist als Bezugnahme auf ein Wertpapierdarlehen zu verstehen.

(2) (*Anwendbarkeit*) Ist dieser Anhang Teil eines Rahmenvertrags zwischen zwei Parteien, so gilt der Rahmenvertrag (einschließlich dieses Anhangs) für alle Wertpapierdarlehen zwischen den Parteien, die vereinbarungsgemäß von beiden Parteien jeweils über eine im

Rahmenvertrag als solche genannte Verbuchende Niederlassung für Wertpapierdarlehen abzuwickeln sind.

2. Lieferungen und Rücklieferungen

(1) (*Anfangslieferung*) An dem für die Lieferung der Darlehenspapiere vereinbarten Tag (dem "Lieferdatum") überträgt der Darlehensgeber die Darlehenspapiere auf den Darlehensnehmer.

(2) (*Rücklieferung*) An dem für die Rücklieferung der Darlehenspapiere vereinbarten Tag (dem "Rücklieferungsdatum") überträgt der Darlehensnehmer Wertpapiere gleicher Art und Menge wie die Darlehenspapiere auf den Darlehensgeber.

(3) (*Auslegung*) Bezugnahmen in diesem Anhang auf die betreffenden Darlehenspapiere oder sonstige Wertpapiere im Zusammenhang mit deren Rücklieferung oder Rückübertragung oder auf nach Nr. 3 (4) zu übertragende Rechte oder sonstige Vermögensgegenstände sind als Bezugnahmen auf Wertpapiere bzw. Rechte oder Vermögensgegenstände gleicher Art und Menge wie die

Darlehenspapiere, sonstigen Wertpapiere, Rechte oder Vermögensgegenstände (nachfolgend auch als "Entsprechende Anzahl" bezeichnet) zu verstehen.

(4) (Auf Verlangen endende Geschäfte) Die Parteien können vereinbaren, dass Wertpapierdarlehen jederzeit auf Verlangen zu beenden sind; in diesem Fall gilt als Rücklieferungsdatum der Tag, den eine Partei in ihrer an die andere Partei gerichteten Erklärung festlegt, wobei der Zeitraum zwischen dem Eintritt der Wirksamkeit dieser Erklärung und dem so festgelegten Rücklieferungsdatum nicht kürzer sein darf als der für Lieferungen von Wertpapieren der betreffenden Art üblicherweise erforderliche Mindestzeitraum. Wird kein Beendigungsvorgang verlangt, ist das Rücklieferungsdatum für ein auf Verlangen endendes Geschäft der dreihundertvierundsechzigste Tag nach dem Lieferdatum.

(5) Verspätete Lieferung

(a) (Säumnis des Darlehensgebers) Überträgt der Darlehensgeber die Darlehenspapiere am jeweiligen Lieferdatum nicht auf den Darlehensnehmer, kann dieser jederzeit, sofern die Säumnis dann noch andauert,

(i) vom Darlehensgeber verlangen, dass dieser ihm den Betrag zahlt, um den gegebenenfalls die Ersatzdarlehenskosten des Darlehensnehmers den Teil der Darlehensgebühr überschreiten, der auf den Zeitraum der Säumnis entfällt, jeweils berechnet für die Zeit vom Lieferdatum (einschließlich) bis zu dem Tag, an dem die Darlehenspapiere auf den Darlehensnehmer übertragen werden, längstens bis zum Rücklieferungsdatum (jeweils ausschließlich), wobei im Fall von auf Verlangen endenden Geschäften als Rücklieferungsdatum der früheste Tag gilt, an dem die Darlehenspapiere auf ein Beendigungsvorgang des Darlehensgebers hin zurück zu liefern wären ("Ersatzdarlehenskosten" einer Partei sind die Kosten, einschließlich Gebühren und Auslagen, die ihr nach ihrer Feststellung durch darlehensweise Aufnahme einer Entsprechenden Anzahl der Darlehenspapiere im Markt für den betreffenden Zeitraum entstanden sind oder angemessenerweise entstanden wären), und

(ii) dem Darlehensgeber erklären, falls die Parteien keine Maßnahmen zur unverzüglichen Beseitigung der Säumnis vereinbart haben, dass das Rücklieferungsdatum vorverlegt wird und sofort eintritt; die Erklärung bewirkt, dass die Verpflichtungen der Parteien, die Darlehenspapiere als Darlehen zu überlassen bzw. zurückzuliefern, entfallen, so dass, außer gegebenenfalls gemäß vorstehendem Punkt (i), die Parteien einander keine Lieferungen oder Zahlungen mehr schulden.

(b) (Säumnis des Darlehensnehmers) Liefert der Darlehensnehmer die Darlehenspapiere am jeweiligen Rücklieferungsdatum nicht zurück, kann der Darlehensgeber jederzeit, sofern die Säumnis dann noch andauert,

(i) vom Darlehensnehmer die Zahlung eines Betrages in Höhe (a) der Ersatzdarlehenskosten des Darlehensgebers, mindestens jedoch in Höhe (b) der Darlehensgebühr verlangen, jeweils berechnet für die Zeit vom Rücklieferungsdatum (einschließlich) bis zum Tag der tatsächlichen Rücklieferung der Darlehenspapiere, längstens bis zu dem in einer etwaigen Erklärung gemäß

nachstehendem Punkt (ii) festgelegten Tag, (jeweils ausschließlich) und

(ii) dem Darlehensnehmer erklären, falls die Parteien keine Maßnahmen zur unverzüglichen Beseitigung der Säumnis vereinbart haben, dass er statt der Lieferung die Leistung einer Ausgleichszahlung in Geld an einem in der Erklärung festzulegenden Tag verlangt; die Erklärung bewirkt, dass die Verpflichtung des Darlehensnehmers, die Darlehenspapiere zurückzuliefern, entfällt und der Darlehensnehmer dem Darlehensgeber einen Betrag in Höhe der Erwerbskosten für diese zu zahlen hat; "Erwerbskosten" sind die Kosten, einschließlich Gebühren und Auslagen, die dem Darlehensgeber nach seiner Feststellung durch den Kauf einer Entsprechenden Anzahl der Darlehenspapiere im Markt an dem für die Ausgleichszahlung festgelegten Tag entstanden sind oder angemessenerweise entstanden wären.

(c) (Teillieferung) Überträgt der Darlehensgeber oder der Darlehensnehmer an dem in Unterabsatz (a) bzw. (b) angegebenen Tag nicht alle, sondern nur einen Teil der Darlehenspapiere, kann die jeweils andere Partei nach ihrer Wahl entweder die Übertragung annehmen und ihre Rechte gemäß diesen Unterabsätzen in Bezug auf die übrigen Darlehenspapiere ausüben oder die Annahme ablehnen und ihre Rechte in Bezug auf alle Darlehenspapiere ausüben.

(d) (Sonstige Befugnisse) Über die in diesem Absatz 5 vorgesehenen Befugnisse hinaus ist keine Partei, falls die andere Partei die Übertragung oder Rücklieferung von Darlehenspapieren unterlässt oder verzögert, aus diesem Grund berechtigt, den Ersatz weiterer Schäden zu verlangen, und eine derartige Unterlassung oder Verzögerung stellt keine Vertragsverletzung im Sinne von Nr. 6(1)(a)(iii) der Allgemeinen Bestimmungen dar. Befugnisse, die bestehen, wenn eine Partei eine ihrer sonstigen Verpflichtungen (einschließlich einer etwaigen Zahlungsverpflichtung auf Grund dieses Absatzes 5) nicht erfüllt, bleiben von diesem Unterabsatz (d) unberührt.

(6) (Besondere Ereignisse) Falls während der Laufzeit eines Geschäfts in Bezug auf alle Darlehenspapiere oder einige von ihnen

(i) eine Zins- oder Dividendenzahlung oder sonstige Ausschüttung von Geld oder anderen Vermögenswerten durch den Emittenten der Darlehenspapiere (zusammen als "Ausschüttung" bezeichnet, wobei dieser Begriff auch eine Kapitalrückzahlung sowie eine Zahlung im Fall einer Kapitalherabsetzung umfasst) infolge einer nach dem Tag des Abschlusses eines Geschäfts erfolgten Änderung einer Rechtsvorschrift oder von deren Anwendung oder amtlicher Auslegung einem Abzug oder Einbehalt im Hinblick auf eine Steuer oder sonstige Abgabe unterliegen oder zu einer Steuergutschrift führen würde,

(ii) eine wirksame Kündigung zum Zweck einer vorzeitigen Tilgung erfolgt ist,

(iii) ein öffentliches Tilgungs-, Umtausch-, Wandlungs- oder Abfindungsangebot oder ein öffentliches Kaufgebot gemacht oder angekündigt wird,

(iv) an die Inhaber nicht frei übertragbare Bezugs- oder sonstige Vorzugsrechte oder Vermögenswerte gewährt oder ausgeschüttet werden oder,

(v) falls dieser Tatbestand in den Besonderen Bestimmungen für anwendbar erklärt ist, an die den Inhabern gezahlten Zinsen oder Dividenden eine Steuergutschrift oder ein Steuererstattungsanspruch geknüpft ist (unabhängig davon, ob andernfalls Punkt (i) zur Anwendung käme),

wird, vorbehaltlich einer abweichenden Vereinbarung zwischen den Parteien, das Rücklieferungsdatum für diese Wertpapiere, im Falle von (v) automatisch und ansonsten auf Verlangen einer der Parteien vorverlegt, und zwar in den Fällen gemäß (i), (ii) und (v) auf den dritten Geschäftstag vor dem erwarteten Zahlungs- oder Rückzahlungstag und in den Fällen gemäß (iii) und (iv) auf den dritten Geschäftstag vor dem letzten Tag, an dem das Angebot oder Gebot angenommen werden kann, bzw. vor dem Tag, an dem die Rechte oder Vermögensgegenstände gewährt oder ausgeschüttet werden.

3. Ausschüttungen, Bezugsrechte

(1) (Barausschüttungen) Erfolgt während der Laufzeit eines Wertpapierdarlehens eine Ausschüttung von Geld durch den Emittenten an die Inhaber der Darlehenspapiere, zahlt der Darlehensnehmer an den Darlehensgeber am Tag dieser Ausschüttung einen Betrag in der Währung und in Höhe des von den Inhabern auf Grund der Ausschüttung bezogenen Betrags.

(2) (Quellensteuern, Steuergutschriften) Unterliegt eine Ausschüttung einer Quellensteuer oder führt sie zu einer Steuergutschrift, so entspricht der vom Darlehensnehmer nach Absatz 1 zu zahlende Betrag dem vollen Betrag, der dem Darlehensgeber nach seiner zuvor gemachten diesbezüglichen Erklärung auf Grund dieser Ausschüttung zustehen würde, wenn er Eigentümer der Darlehenspapiere wäre, einschließlich des Betrags (a) einer anwendbaren Quellensteuer, soweit der Darlehensgeber eine Ausnahme von dieser Steuer oder deren Erstattung beanspruchen könnte, und (b) einer dem Darlehensgeber zustehenden Steuergutschrift.

(3) (Bezugsrechte) Werden auf die Darlehenspapiere entfallende, frei übertragbare Bezugsrechte gewährt, wird der Darlehensnehmer spätestens am dritten Tag, an dem diese gehandelt werden, eine den auf die Darlehenspapiere entfallenden Bezugsrechten Entsprechende Anzahl solcher Rechte auf den Darlehensgeber übertragen. Erfolgt die Übertragung der Rechte bis zu dem genannten Tag nicht, kann der Darlehensgeber eine Entsprechende

Anzahl dieser Rechte für Rechnung des Darlehensnehmers im Markt kaufen. Ist der Darlehensgeber nicht in der Lage, die Rechte auf diese Weise zu kaufen, kann er vom Darlehensnehmer verlangen, dass dieser an ihn einen Betrag in Höhe ihres Marktwertes am nächstfolgenden Tag, an dem sie gehandelt werden, zahlt.

(4) (Ausschüttungen von Sachwerten) Auf die Darlehenspapiere entfallende Gratisaktien, Ausschüttungen von Sachwerten und Nebenrechte (mit Ausnahme von Bezugsrechten), die während der Laufzeit eines Geschäfts ausgegeben, vorgenommen oder zugeteilt werden, sind, soweit sie frei übertragbar sind, am Rücklieferungsdatum auf den Darlehensgeber zu übertragen.

(5) (Umfang der Übertragungsverpflichtungen) Die Bestimmungen der Absätze 1 bis 4 gelten unabhängig davon, ob der Darlehensnehmer während der Laufzeit des Geschäfts Eigentümer der Darlehenspapiere bleibt.

4. Darlehensgebühr

Der Darlehensnehmer wird an den Darlehensgeber für jedes Wertpapierdarlehen eine Gebühr (die "Darlehensgebühr") in Höhe des dafür vereinbarten Jahressatzes zahlen; sie wird auf der Grundlage des von den Parteien für diesen Zweck vereinbarten Wertes der Darlehenspapiere berechnet. Die Berechnung der Darlehensgebühr erfolgt für den Zeitraum vom Lieferdatum oder dem Tag, falls dieser später eintritt, an dem die Darlehenspapiere tatsächlich auf den Darlehensnehmer übertragen werden, (jeweils einschließlich) bis zum Rücklieferungsdatum oder, falls dieser später eintritt, bis zu dem Tag, an dem die Darlehenspapiere tatsächlich an den Darlehensgeber zurückgeliefert werden, (jeweils ausschließlich) auf der Grundlage der tatsächlichen Zahl der Tage dieses Zeitraums und eines Jahres von 360 Tagen. Sofern nichts Abweichendes vereinbart wurde, berechnet der Darlehensgeber die Darlehensgebühr am Anfang eines jeden Monats für den vorangegangenen Monat, spätestens am Rücklieferungsdatum, und sendet dem Darlehensnehmer eine Abrechnung über den Betrag der Darlehensgebühr. Die Darlehensgebühr ist am zweiten Geschäftstag nach Erhalt der vom Darlehensgeber übersandten Abrechnung zahlbar.

5. Besicherung

Verpflichtungen der Parteien, unter bestimmten Umständen Sicherheiten in Form von Geld oder Wertpapieren zu übertragen, werden gemäß den Bestimmungen des insoweit anwendbaren, von der FBE veröffentlichten Sicherheitenanhangs oder anderen, gesondert zu vereinbarenden Regelungen erfüllt.

Muster einer Bestätigung

An:

Von:

Datum:

Wir beziehen uns auf unser Telefongespräch und bestätigen hiermit unsere Vereinbarung, ein Wertpapierdarlehensgeschäft [auf der Grundlage des zwischen uns bestehenden Rahmenvertrags für Finanzgeschäfte nach dem von der FBE veröffentlichten Muster] abzuschließen. Die Bedingungen des Geschäfts sind die folgenden:

Referenznummer:

Tag des Geschäftsabschlusses:

Darlehensgeber:

Darlehensnehmer:

Lieferdatum:

Rücklieferungsdatum: [.....(Datum)] [Beendigung auf Verlangen]

Darlehenspapiere (Bezeichnung,
Kategorie):

Wertpapierkenn-Nummer:

Betrag/Anzahl der Darlehenspapiere:

Satz der Darlehensgebühr:% p.a.

Wert der Darlehenspapiere
zum Zweck der Berechnung
der Darlehensgebühr:

[An den Darlehensgeber zu
zahlender Ausschüttungsbetrag:] [brutto ohne Abzug] [zuzüglich% Steuerguthaben]
[netto nach Abzug von% Quellensteuer]

[Sicherheiten:]¹ [Barsicherheit:....(Währung und Betrag angeben)]
[Wertpapiersicherheiten:.... (Kategorie und
Betrag angeben); Bewertungsquote:..%]
[sonstige:..... (Einzelheiten angeben)]

[Deckungsquote
(Haircut)]²: %]

Konto des Darlehensnehmers:

Konto des Darlehensgebers:

Abwicklungssystem:

[Vertretung: Das Geschäft ist ein Vertretergeschäft. [Name des Vertreters] handelt als
Vertreter des/der [Name oder Identifikationscode des Vertretenen]]

¹ Relevant, wenn Sicherheiten für das betreffende einzelne Geschäft zu leisten sind.

² Die Ausdrücke "Deckungsquote" und "Haircut" sind gleichbedeutend; sie können wahlweise oder beide nebeneinander verwendet werden.

[Zusatzbestimmungen:]

Bitte bestätigen Sie, dass das Vorstehende den Inhalt unserer Vereinbarung zutreffend wiedergibt, indem Sie diese Bestätigung gegenzeichnen und an [] zurücksenden oder uns eine mit dieser Bestätigung im wesentlichen inhaltsgleiche Bestätigung senden, die den wesentlichen Inhalt des hiermit bestätigten Wertpapierdarlehensgeschäfts und Ihr Einverständnis damit wiedergibt.

Mit freundlichen Grüßen